

Biologisches Moorschutzprogramm/Flächentausch

Kohlenstoffspeicher Moorboden – Flächennutzung neu denken?!



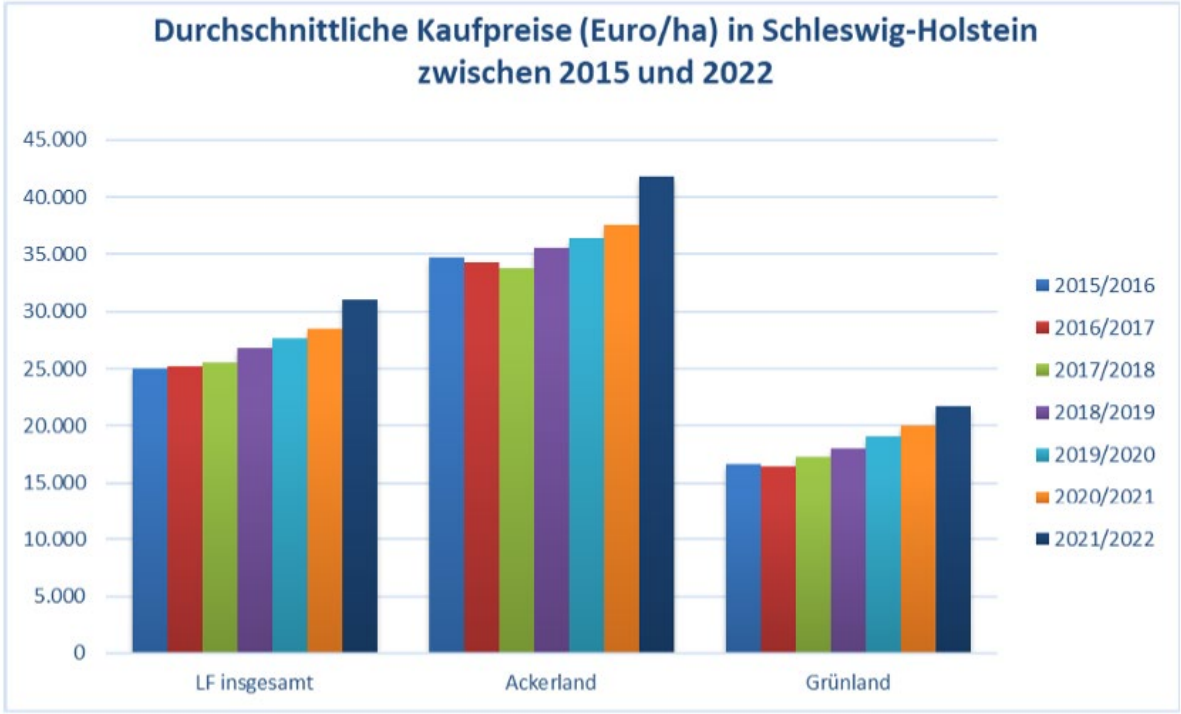
Gespräch Umwelt- und Agrarausschuss
12. Juni 2024

Hans Jacobs, Kerstin Ebke
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
[hjacob@lksh.de](mailto:hjacobs@lksh.de), kebke@lksh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3382

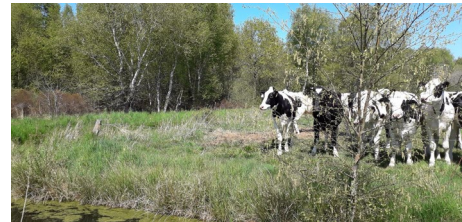


Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein



Berechnungen: Statistikamt Nord
Datengrundlage: LLUR

KPS - LW 2022/2021



Herausforderungen zum Thema Moorvernässung

- Maßnahme ist unumkehrbar, daher keine Möglichkeit einer Rückführung in eine herkömmliche Bewirtschaftung
- Ziel: Moorwiedervernässung als Ökosystemdienstleistung (Klimaschutz) der Landwirtschaft etablieren
 - Folgenutzung nach Wiedervernässung beim Eigentümer belassen
 - Umsetzung der Maßnahmen durch Landwirt in Zusammenarbeit mit Stiftung
- Es fehlt derzeit eine etablierte Vermarktungslinie für zukünftige Produkte (Paludikultur) und damit Wertschöpfung von der Fläche
- das Klimapunktemodell konkurriert mit Projektentwicklungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung großer Unternehmen (CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive) und drängt damit ebenfalls auf den Flächenmarkt (gleichzeitig Einkommensmöglichkeit und zusätzliche Flächenverknappung/Ersatzlandbedarf)

Herausforderungen zum Thema Flächentausch

- Zielgröße 8.000 ha bis 2030?
 - Verfügbarkeit von Tauschflächen im Nahbereich Betrieb/Moorkulisse?
 - Anteil von Moorflächen an der Gesamtbetriebsfläche und Lage des Betriebsstandortes
 - Moorregionen (Schwerpunkt Niederungsgrünland) sind Milcherzeugungsregionen
 - Flächenverfügbarkeit möglich durch
 - Betriebsverlagerung
 - Umstrukturierung
 - Strukturwandel
 - Hohe Kapitaldienste/Fremdkapital durch Tierhaltung
 - Bei großflächigen Projektgebieten Flurbereinigungsverfahren!
 - Bsp. Offenbütteler Moor, Wildes Moor bei Rendsburg

Wiedervernässung von Waldmooren

- Erhebliche Potenziale vorhanden (13.000 ha)
- Schwierige Umsetzung bei Kleinparzellierung (Bauernwälder)
- Derzeit Verhandlungen im MEKUN mit Waldbesitzern, LK, Stiftung Naturschutz
- Erste Pilotprojekte wurden identifiziert (SHLF/Privatwald)
- Honorierung angedacht, vergleichbar zu Klimapunkte-System
- Flächentausch nur bedingt sinnvoll